

# **Strawinsky : sein Nachlass - sein Bild : Ausstellung im Kunstmuseum Basel, 6. Juni bis 9. September 1984**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des  
orchestres**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955290>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Klavier) vorgetragen, hielt Hermann Unter-  
nährer die Laudatio für unsere Ehrenveteranen  
und Veteranen. Folgende Damen und Herren  
wurden alsdann zu Ehrenveteraninnen und  
-veteranen sowie Veteraninnen und Veteranen  
ernannt, mit Karte, Abzeichen und Sträuss-  
chen geehrt:

#### Ehrenveteranen

Aeschlimann Rudolf, OV Konolfingen;  
Affolter Ernst, OV Gerlafingen;  
Buholzer Oskar, OG Luzern;  
Hausherr Margrit, OV Littau-Reussbühl;  
Zahler Eduard, Stadtorchester Grenchen;  
Zemp Pius, OV Meggen.

#### Veteranen

Balmer Ernst, Musikverein Lenzburg;  
Baeriswyl Emil, OV Düdingen;  
Bietenholz Hans, Stadtorchester Zug;  
Boesch Margrit, OG Luzern;  
Brönnimann Käthy, Orchester Pro Musica  
Basel;  
Buchs Fritz, Orchester Pro Musica Basel;  
Fichter Hermann, OV Chur;  
Goetschmann Alfons, OV Düdingen;  
Hofer Fridolin, OV Schüpfheim;  
Hotz Berti, OV Rüti;  
Kempf Hans, OV Herisau;  
Portmann Heinz, OV Schüpfheim;  
Rööfli Robert, OV Schüpfheim;  
Studer Eduard, OV Schüpfheim.

Wallisellen, 30. Mai 1984

Für das Protokoll: *Isabella Bürgin*

## Strawinsky: Sein Nachlass – Sein Bild

Ausstellung im Kunstmuseum Basel,  
6. Juni bis 9. September 1984

Die Bedeutung Strawinskys für die Musik des  
20. Jahrhunderts kann wohl am ehesten mit jener  
Picassos für die moderne Malerei verglichen  
werden. Im Jahre 1983 hat die Erwerbung des  
Strawinsky-Nachlasses durch die Paul  
Sacher-Stiftung in Basel weltweit Aufsehen er-  
regt. Bevor nun der Nachlass in einem eigenen  
Studienzentrum der musikwissenschaftlichen  
Erschliessung verfügbar sein wird, soll er der  
Öffentlichkeit im Sommer 1984 in einer grossen  
Ausstellung präsentiert werden.

Es darf als Glücksfall bezeichnet werden, Stra-  
winskys Œuvre in seiner ganzen Vielfalt vor  
Augen führen zu können. Anhand eines reich-  
haltigen Materials, das von Kompositionsent-  
würfen und Skizzenbüchern bis zu den voll-  
ständigen Partiturmanuskripten reicht, wird es  
auch dem Laien möglich sein, Einblick in den  
minuziösen Schaffensprozess des Komponi-  
sten zu gewinnen. Schwerpunkt des Nachlasses  
bildet die Sammlung der Musikautographen,  
die – beinahe lückenlos – alle Gebiete und  
Phasen im Schaffen Strawinskys umfasst.

Die Ausstellung wird sich indessen nicht allein  
auf den schriftlichen Nachlass beschränken.  
Kein Komponist dürfte so häufig porträtiert  
worden sein wie Strawinsky. Diese Bildnisse  
von so bedeutenden Malern und Bildhauern  
wie etwa Picasso, Gleizes, Delaunay, Auberjoi-  
nois, Alberto Giacometti und Marino Marini  
sowie Porträts von den grössten Fotografen sei-  
ner Zeit werden möglichst vollständig vereint  
sein.

## Bibliographie

**Franz Farga, Geigen und Geiger**

368 Seiten, 154 S/W-Fotos und 42 farbige Ab-  
bildungen. – Albert Müller Verlag AG, CH-  
8803 Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien,  
1983.

Franz Fargas Standardwerk «Geigen und Gei-  
ger», das in sechs Auflagen Generationen von  
Musikfreunden und ausübenden Künstlern  
begleitete, fehlte lange Zeit auf dem Markt.

Nun ist es wieder da, auf den neuesten Stand ge-  
bracht. Manches, was die Forschung seit den  
ersten Auflagen zutage gefördert hat, war nach-  
zutragen, und die Entwicklung der letzten 18  
Jahre ergab ein neues Kapitel von grossartiger  
Fülle.

«Der Farga» ist das klassische Buch über Gei-  
gen und Geiger. Im ersten Teil ist die Geschie-  
che des Geigenbaus ebenso mitreissend geschildert  
wie im zweiten Teil Leben und Wirken be-  
rühmter Geiger von Corelli bis in die Gegen-  
wart. Sich seiner Begeisterung über die schönste  
aller Künste zu entziehen, ist fast unmöglich,  
und dem mit-fühlenden, mit-erlebenden  
Leser vermittelt sich dabei eine unerhörte Fülle  
von Fakten und Zusammenhängen in Wort  
und vielen Illustrationen.

Die Nachführung des Geigenbau-Teils wurde  
von Karl Mages, Geigenbaumeister in Stuttgart  
und internationaler Experte, besorgt. Wolfgang  
Wendel, Musikschriftsteller und Experte für  
Violinmusik in Stuttgart, überarbeitete den  
Geiger-Teil. In einem letzten Kapitel stellt er  
junge Künstler aus der ganzen Welt, von Ame-  
rika bis China, vor, wobei dem Leser besonders  
seine grosse Kenntnis der russischen Geiger  
zugutekommt.

«Der neue Farga», mit einem ausführlichen  
Register versehen, ist mit Gewinn auch als  
Nachschlagewerk benutzbar. Er hat so alle Vor-  
aussetzungen geschaffen, das Verständnis und  
den Genuss der Musikhörer zu vertiefen.

## Schweizer Musik auf Schallplatten, Classic 1983/84

Dieser Katalog der gegenwärtig im Handel er-  
hältlichen Schallplatten mit ernster Musik  
schweizerischer Komponisten (Stand: Ende  
September 1983) möchte in erster Linie praktische  
Orientierungshilfe sein, jedoch ohne An-  
spruch auf absolute Vollständigkeit. Weil er zu  
einem grossen Teil Schallplatten ausländischer  
Provenienz enthält, darf er auf keinen Fall als  
nationale schweizerische Discographie ver-  
standen werden. Seit der Ausgabe 1981 ist wie-  
derum ein erfreulicher Zuwachs an interes-  
santen Neuerscheinungen festzustellen. Anderer-  
seits sind verschiedene Aufnahmen, zum Teil  
wichtiger Werke, leider vergriffen. Während  
die 50 Platten umfassende Anthologie (CT-64-1  
bis 30 und CTS-31 bis 50) der Arbeitsgemein-  
schaft zur Förderung schweizerischer Musik  
immer noch käuflich ist, ist die Serie der Kom-  
ponisten-Porträts (CTS-P1 usw.) für Promo-  
tionszwecke bestimmt und nur ausnahmsweise  
käuflich.

Das Schallplattenarchiv des Schweizerischen  
Musik-Archivs (Bellariastrasse 82, 8038 Zü-  
rich), welches viele vergriffene Schallplatten  
besitzt, ist der Öffentlichkeit zugänglich (Mo  
bis Fr 9-12 und 13.30-15 Uhr auf Voranmel-  
dung). Allerdings besteht keine Möglichkeit  
der Ausleihe von Schallplatten. *Hans Steinbeck*

## Musiklager der Musikalischen Jugend der Schweiz

**23. Internationales Musiklager der JMS**

Orchester – Chor – Kammermusik  
Kulturzentrum Sornetan BE, 2711 Sornetan  
16.-29. Juli 1984.

*Unterkunft:* Einer-, Zweier- und Achterzimmer  
mit allem Komfort.

*Kosten:* SFr. 440.-.

*Stipendien:* Es können Stipendien vergeben  
werden: Anfragen an das JM-Sekretariat.

*Musikalische Leitung:* Johannes Schlaefli.

*Assistenz:* Antoinette Furi und Felix Renggli.

*Administration:* Luc Terrapon, Sekretariat der  
Musikalischen Jugend der Schweiz, Postfach  
233, 1211 Genf 8.

*Orchesterbesetzung:* Streicher, 2 Flöten, 2  
Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2  
Trompeten, 3 Posaunen, 1 Pauke; Begleitinstru-  
mente für Kammermusik: Klavier, Orgel, Harfe.

*Chor:* Eine Stunde täglich Chorsingen mit Ent-  
spannungs- und Stimmbildungsübungen für  
alle.

*Kammermusik und Ensembles:* Jeder Teilneh-  
mer kann in mindestens einer Kammermusik-  
formation mitwirken und eventuell im Strei-  
cher-, Bläser- und Gesangsensemble.

*Programm:* Brahms, Ungarische Tänze und  
Deutsche Volkslieder; L. Janacek, Suite, op. 3;  
C. Saint-Saëns, Havanaise, op. 83; I. Strawinsky,  
Norwegische Impressionen. Kammermusik-  
und Ensemblestücke werden im Lager gemein-  
sam ausgewählt. Konzerte: Freitag, 27. Juli,  
und Samstag, 28. Juli, in der Umgebung.

*Anforderungen und Alter:* Fortgeschrittene In-  
strumentalisten (Streicher: Springbogenkennt-  
nisse) von 15-25 Jahren.

## 3. Woche für improvisierte Musik der JMS

«Künstlerhaus» Boswil AG – Improvisation –  
Komposition  
8.-14. Juli 1984. Leitung: Werner Bärtschi.

## 5. Sommermusiklager für Blasinstrumente

*Trompete, Bügel, Kornett, Alt, Euphonium, Po-  
saine, Tuba, Klarinette, Querflöte, Blockflöte*  
Ferienhof in Montmelon-Dessous JU (bei St-  
Ursanne), 1.-8. Juli 1984.

*Bedingungen:* Mindestens 14 Jahre alt sein und  
Werke mittleren Schwierigkeitsgrades beherr-  
schen können.

*Stipendien:* Mehrere Stipendien werden bei  
Anfrage und Nachweis vergeben.

*Preis:* SFr. 230.- (alles inbegriffen).

*Leiter:* Die Kurse werden von diplomierten  
Professoren erteilt: J. M. Nobs und A. Lachat  
für die Blechbläser, André Grillon für die Kla-  
rinette, J.-Cl. Beuchat für die Flöte.

*Ziele:* Mit diesem Kurs soll die Musik für Blas-  
instrumente mit ihrer unerschöpflichen Litera-  
tur gefördert und die Möglichkeit des Exper-  
imentierens Solo, in kleinen und auch in grösseren  
Formationen zwischen Jugendlichen und  
Erwachsenen, zwischen Musikern mit klassi-  
scher Ausbildung und Musikern von Blech-  
musikvereinen, Harmonien oder Brassbands  
ermöglicht werden.

*Programm:* Ein grosser Teil des Tagespro-  
gramms ist der persönlichen Ausbildung ge-  
widmet (Technik, Intonation, Atemtechnik),  
der andere Teil der Annäherung im Ensemble-  
spiel. Einstudiert wird das Repertoire von der  
Renaissance bis heute: zeitgenössische Musik  
und klassische Musik, wovon Originalkompo-  
sitionen für Blech- und Holzbläser.

Am Ende der Woche wird im mittelalterlichen  
Ort St-Ursanne ein Konzert aufgeführt.

Es besteht die Möglichkeit des Badens in einem  
der saubersten Flüsse Europas, dem Doubs,  
der sich 300 m vom Ferienhof befindet.

## Musikalische Woche der JM Neuchâtel

Hospice du Simplon VS, 7.-13. Oktober 1984.  
Leitung: Jan Dobrzelewski.

Für nähere Auskünfte wende man sich an  
Herrn Claude Delley, c/o Office du tourisme de  
Neuchâtel, Place Numa-Droz 1, 2001 Neuchâtel  
(Telefon 038/25 42 42).